



Katholische  
Landjugendbewegung  
im Bistum Münster e.V.



KATHOLISCHE  
LANDVOLK  
BEWEGUNG  
IM BISTUM MÜNSTER

# ANLAGE

---

# LITURGIE ERNTEDANK 2020

# Herausgegeben von:

## Katholische Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Münster e.V.

Schorlemerstr. 11  
48143 Münster  
Tel.: 0251-5391311  
info@kljb-muenster.de  
www.kljb-muenster.de



## Katholische Landvolkbewegung (KLB) im Bistum Münster

Schorlemerstr. 11  
48143 Münster  
Tel.: 0251-5391312  
info@klb-muenster.de  
www.klb-muenster.de



# Inhaltsverzeichnis

## Hochgebete

1 Viertes Hochgebet.....	3
2 Votivhochgebet „Versöhnung“.....	5
3 Drittes Hochgebet für Kinder: Wir danken dir, Gott.....	6
4 Hochgebet: Leben und Glauben. Freude und Dankbarkeit.....	7

## Gedanken zum Erntedankfest

1 Sommersegens.....	9
2 Zeugen gesucht.....	9
3 Propheten der Zukunft.....	10

## Glaubensbekenntnis

Wer uns eint.....	10
-------------------	----

<b>Predigtgedanken.....</b>	<b>11</b>
-----------------------------	-----------

<b>Liedvorschläge.....</b>	<b>12</b>
----------------------------	-----------

## Geschichten

1 Die Ameise und die Grille.....	14
2 Die Geschichte vom kleinen Nachtwächter.....	15

# Hochgebete für das Erntedankfest 2020

## 1 VIERTES HOCHGEBET (Präfation)

In Wahrheit ist es würdig,  
dir zu danken, heiliger Vater.  
Es ist recht, dich zu preisen.  
Denn du allein  
bist der lebendige und wahre Gott.  
Du bist vor den Zeiten und lebst in Ewigkeit.  
Du wohnst in unzugänglichem Lichte.  
Alles hast du erschaffen,  
denn du bist die Liebe  
und der Ursprung des Lebens.  
Du erfüllst deine Geschöpfe mit Segen  
und erfreust sie alle  
mit dem Glanz deines Lichtes.  
Vor dir stehen die Scharen der Engel  
und schauen dein Angesicht.  
Sie dienen dir Tag und Nacht,  
nie endet ihr Lobgesang.  
Mit ihnen preisen auch wir deinen Namen,  
durch unseren Mund rühmen dich alle Geschöpfe  
und künden voll Freude  
das Lob deiner Herrlichkeit:

### Heilig, heilig, heilig

Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.  
Hochgelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

Wir preisen dich, heiliger Vater,  
denn groß bist du,  
und alle deine Werke  
künden deine Weisheit und Liebe.  
Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen  
und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut.  
Über alle Geschöpfe sollte er herrschen

und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.  
Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor  
und der Macht des Todes verfiel,  
hast du ihn dennoch nicht verlassen,  
sondern voll Erbarmen allen geholfen,  
dich zu suchen und zu finden.  
Immer wieder hast du den Menschen  
deinen Bund angeboten  
und sie durch die Propheten gelehrt,  
das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt,  
heiliger Vater,  
dass du deinen eingeborenen Sohn  
als Retter gesandt hast,  
nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.  
Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria.  
Er hat wie wir als Mensch gelebt,  
in allem uns gleich außer der Sünde.  
Den Armen verkündete er die Botschaft vom Heil,  
den Gefangenen Freiheit, den Trauernden Freude.  
Um deinen Ratschluss zu erfüllen,  
hat er sich dem Tod überliefert,  
durch seine Auferstehung den Tod bezwungen  
und das Leben neu geschaffen.  
Damit wir nicht mehr uns selber leben,  
sondern ihm,  
der für uns gestorben und auferstanden ist,  
hat er von dir, Vater,  
als erste Gabe für alle, die glauben,  
den Heiligen Geist gesandt,  
der das Werk deines Sohnes auf Erden weiterführt  
und alle Heiligung vollendet.

So bitten wir dich, Vater:  
der Geist heilige diese Gaben,  
damit sie uns werden Leib + und Blut  
unseres Herrn Jesus Christus,

der uns die Feier dieses Geheimnisses  
aufgetragen hat  
als Zeichen des ewigen Bundes.

**Da er die Seinen liebte,  
die in der Welt waren,  
liebte er sie bis zur Vollendung.  
Und als die Stunde kam,  
da er von Dir verherrlicht werden sollte,  
nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank,  
brach das Brot,  
reichte es seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet und esset alle davon:  
Das ist mein Leib,  
der für euch hingegeben wird.  
Ebenso nahm er den Kelch mit Wein,  
dankte wiederum,  
reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet und trinket alle daraus:  
Das ist der Kelch  
des neuen und ewigen Bundes,  
mein Blut,  
das für euch  
und für alle vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Tut dies zu meinem Gedächtnis.  
Geheimnis des Glaubens:  
Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,  
und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.**

Darum, gütiger Vater,  
feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung.  
Wir verkünden den Tod deines Sohnes  
und sein Hinabsteigen zu den Vätern,  
bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt  
und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit.  
So bringen wir dir  
seinen Leib und sein Blut dar,  
das Opfer, das dir wohlgefällt  
und der ganzen Welt Heil bringt.  
Sieh her auf die Opfergabe,  
die du selber deiner Kirche bereitet hast,  
und gib, dass alle, die Anteil erhalten  
an dem einen Brot und dem einen Kelch,  
ein Leib werden im Heiligen Geist,  
eine lebendige Opfergabe in Christus  
zum Lob deiner Herrlichkeit.  
Herr, gedenke aller,  
für deren Heil wir das Opfer darbringen.  
Wir bitten dich für unsern Papst Franziskus.,  
unsere Bischöfe N.  
und die Gemeinschaft der Bischöfe,

für unsere Priester und Diakone  
und für alle,  
die zum Dienst in der Kirche bestellt sind,  
für alle, die ihre Gaben spenden,  
für die hier versammelte Gemeinde,  
für dein ganzes Volk  
und für alle Menschen,  
die mit lauterem Herzen dich suchen.

Wir empfehlen dir auch jene,  
die im Frieden Christi heimgegangen sind,  
und alle Verstorbenen,  
um deren Glauben niemand weiß als du.

Gütiger Vater,  
gedenke dass wir deine Kinder sind,  
und schenke uns allen das Erbe des Himmels  
in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau  
und Gottesmutter Maria,  
mit deinen Aposteln und mit allen Heiligen.  
Und wenn die ganze Schöpfung  
von der Verderbnis der Sünde  
und des Todes befreit ist,  
lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen  
in deinem Reich  
durch unseren Herrn Jesus Christus.

**Denn durch ihn  
schenkst du der Welt alle guten Gaben.  
Durch ihn und mit ihm und in ihm  
ist dir, Gott, allmächtiger Vater,  
in der Einheit des Heiligen Geistes  
alle Herrlichkeit und Ehre  
jetzt und in Ewigkeit. Amen.**

## 2 VOTIVHOCHGEBET „Versöhnung“ (Präfation)

Wir danken dir, Gott, allmächtiger Vater,  
und preisen dich  
für dein Wirken in dieser Welt  
durch unseren Herrn Jesus Christus:  
Denn inmitten einer Menschheit,  
die gespalten und zerrissen ist,  
erfahren wir,  
dass du Bereitschaft zur Versöhnung schenkst.  
Dein Geist bewegt die Herzen,  
wenn Feinde wieder miteinander sprechen,  
Gegner sich die Hände reichen  
und Völker einen Weg zueinander suchen.  
Dein Werk ist es,  
wenn der Wille zum Frieden den Streit beendet,  
Verzeihung den Hass überwindet  
und Rache der Vergebung weicht.  
Darum können wir nicht aufhören,  
dir zu danken und dich zu preisen.  
Wir stimmen ein  
in den Lobgesang der Chöre des Himmels,  
die ohne Ende rufen:

**Heilig, heilig, heilig  
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.  
Hochgelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.**

Herr aller Mächte und Gewalten,  
gepriesen bist du  
in deinem Sohn Jesus Christus,  
der in deinem Namen gekommen ist.  
Er ist dein rettendes Wort für uns Menschen.  
Er ist die Hand,  
die du den Sündern entgegenstreckst.  
Er ist der Weg,  
auf dem dein Friede zu uns kommt.  
Gott, unser Vater,  
als wir Menschen uns von dir abgewandt hatten,  
hast du uns durch deinen Sohn zurückgeholt.  
Du hast ihn in den Tod gegeben,  
damit wir zu dir und zueinander finden.

Darum feiern wir die Versöhnung,  
die Christus uns erwirkt hat,  
und bitten dich:  
Heilige diese Gaben durch deinen Geist,  
da wir nun den Auftrag deines + Sohnes erfüllen.

**Denn bevor er sein Leben hingab,  
um uns zu befreien,  
nahm er beim Mahl das Brot in seine Hände,  
dankte dir, brach es,  
reichte es seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet und esset alle davon:  
Das ist mein Leib,  
der für euch hingegeben wird.  
Ebenso nahm er an jenem Abend  
den Kelch in seine Hände,  
pries dein Erbarmen,  
reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet und trinket alle daraus:  
Das ist der Kelch  
des neuen und ewigen Bundes,  
mein Blut,  
das für euch  
und für alle vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Tut dies zu meinem Gedächtnis.  
Geheimnis des Glaubens:  
Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,  
und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.**

Herr, unser Gott.  
Dein Sohn hat uns dieses Vermächtnis  
seiner Liebe anvertraut.  
In der Gedächtnisfeier  
seines Todes und seiner Auferstehung  
bringen wir dar, was du uns gegeben hast:  
das Opfer der Versöhnung.

Wir bitten dich,  
nimm auch uns an in deinem Sohn  
und schenke uns in diesem Mahl den Geist,  
den er verheißen hat,  
den Geist der Einheit,  
der wegnimmt, was trennt,  
und der uns zusammenhält in der Gemeinschaft  
mit unserem Papst N., unserem Bischof N.,

mit allen Bischöfen  
und mit deinem ganzen Volk.  
Mache deine Kirche  
zum Zeichen der Einheit unter den Menschen  
und zum Werkzeug deines Friedens.

Wie du uns hier  
am Tisch deines Sohnes versammelt hast,  
in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau  
und Gottesmutter Maria und allen Heiligen,  
so sammle die Menschen  
aller Völker und Sprachen,  
aller Schichten und Gruppen  
zum Gastmahl der ewigen Versöhnung

in der neuen Welt  
deines immer währenden Friedens  
durch unseren Herrn Jesus Christus.

**Durch ihn und mit ihm und in ihm  
ist dir, Gott, allmächtiger Vater,  
in der Einheit des Heiligen Geistes  
alle Herrlichkeit und Ehre  
jetzt und in Ewigkeit. Amen.**

### 3 DRITTES HOCHGEBET FÜR KINDER: WIR DANKEN DIR, GOTT (Präfation)

Wir danken dir, Gott.  
Denn du hast uns erschaffen,  
damit wir für dich leben  
und füreinander da sind.  
Wir können miteinander sprechen,  
zusammen arbeiten und feiern.  
Darüber freuen wir uns,  
dafür danken wir dir, Vater.  
Zusammen mit allen, die an dich glauben,  
zusammen mit den Heiligen und den Engeln  
preisen wir dich und rufen:

**Heilig, heilig, heilig  
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.  
Hochgelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.**

Ja, du bist heilig, großer Gott,  
und du bist gut zu allen.  
Wir danken dir.  
Besonders danken wir dir für Jesus Christus.  
Er ist zu uns gekommen,  
weil die Menschen sich von dir getrennt haben  
und sich nicht verstehen.

Er hat uns Augen und Ohren geöffnet,  
damit wir wissen, dass du unser Vater bist  
und dass wir alle Schwestern und Brüder sind.  
Er hat uns jetzt zusammengeführt an einen Tisch,  
damit wir tun, was er getan hat.  
Deshalb haben wir Brot und Wein bereitet.  
Wir bitten dich, Vater:  
Heilige diese Gaben,  
damit sie für uns zu, Leib und + Blut  
Jesu Christi werden.

**Jesus war am Abend vor seinem Tod  
mit seinen Jüngern zusammen,  
um das Ostermahl mit ihnen zu halten.  
Da nahm er das Brot und dankte dir, Vater.  
Er teilte das Brot,  
gab es seinen Jüngern und sagte:  
Nehmet und esset alle davon:  
Das ist mein Leib,  
der für euch hingegeben wird.  
Dann nahm Jesus auch den Kelch mit Wein,  
und sprach den Lobpreis.  
Er gab den Kelch seinen Jüngern und sagte:  
Nehmet und trinket alle daraus:  
Das ist der Kelch  
des neuen und ewigen Bundes,  
mein Blut,  
das für euch  
und für alle vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.**

**Tut dies zu meinem Gedächtnis.  
Geheimnis des Glaubens  
Deinen Tod, o Herr verkünden wir  
und deine Auferstehung preisen wir  
bis du kommst in Herrlichkeit.**

Darum sind wir hier versammelt, Vater  
und denken voll Freude an alles,  
was Jesus für uns getan hat  
und auch jetzt für uns tut.  
In diesem Opfer, das er uns anvertraut hat,  
feiern wir seinen Tod und seine Auferstehung.  
Du hast sein Opfer angenommen:  
Nimm auch an, was wir dir darbringen.

V: Gott, du bist gut.

A: Wir loben dich, wir danken dir.

Er hat sein Leben hingegeben.  
Er ist auferstanden von den Toten.  
Er lebt mitten unter uns.

V: Gott, du bist gut.

A: Wir loben dich, wir danken dir.

Am Ende wird er kommen in Herrlichkeit.  
Dann wird es keine Not mehr geben,  
und niemand braucht mehr zu weinen  
und traurig zu sein.

V: Gott, du bist gut.

A: Wir loben dich, wir danken dir.

Vater,  
du hast uns zu diesem Mahl zusammengerufen.  
Im Heiligen Geist versammelt,  
empfangen wir den Leib und das Blut Christi.  
Gib uns die Kraft,  
so zu leben, dass du Freude an uns hast.  
Gib uns die Kraft,  
einander besser zu verstehen  
und andere Menschen froh zu machen.  
Zusammen mit unserem Papst Franziskus.  
und unserem Bischof Felix.  
bitten wir dich:  
Lass uns einst mit allen,  
die an dich glauben,  
für immer bei dir zu hause sein.  
Lass uns mit Maria und allen Heiligen  
dein Lob singen ohne Ende  
durch unseren Herrn Jesus Christus.

**Durch ihn und mit ihm und in ihm  
ist dir, Gott, allmächtiger Vater,  
in der Einheit des Heiligen Geistes  
alle Herrlichkeit und Ehre  
jetzt und in Ewigkeit. Amen.**

## **4 HOCHGEBET: LEBEN UND GLAUBEN. FREUDE UND DANKBARKEIT. (Präfation)**

Der Herr sei mit Euch!  
Und mit deinem Geiste.  
Erhebet die Herzen!  
Wir haben sie beim Herrn.  
Lasst uns danken dem ewigen Gott!  
Das ist würdig und recht.

Gott, du bist der Ursprung allen Lebens.  
Du bist der, dem wir voll vertrauen dürfen.  
Gott, du schufst alles, was ist.

Die Berge und Täler preisen deine Größe.  
Die Blumen und Bäume verkünden deine Schönheit.  
Gott, wie gut, dass es Tiere gibt.  
Gott, du hast uns liebe Menschen mit auf den Weg  
gegeben.  
Mit allen Menschen, die je auf dieser Erde gelebt haben,  
jetzt leben und leben  
werden, wollen wir dir danken, dich preisen, dich loben  
und dir singen:

**Sanctuslied**

Gott, du unser Vater, du unsere Mutter,  
 Bei dir ist Geborgenheit und Glück.  
 Nichts kann uns trennen von deiner Liebe.  
 Du führst uns in die Weite und in die Freiheit.  
 Du begleitest uns durch dick und dünn.  
 Wenn wir mit dir verbunden bleiben,  
 kann uns niemand etwas Böses antun.  
 Du gibst uns Kraft und Mut,  
 auch die Schwierigkeiten unseres Lebens zu meistern.  
 Du gibst uns Freude, Hoffnung und Heil,  
 Glaube und Liebe.  
 Im Namen und im Auftrag Jesu sind wir jetzt vor dir  
 versammelt,  
 um in Erinnerung an ihn dieses Abendmahl zu feiern.  
 Wir bitten dich und deinen Heiligen Geist,  
 damit im Teilen von Brot und Wein  
 Jesus Christus unter uns gegenwärtig wird.

Es war am Abend vor seinem Leiden,  
 Jesus wollte Abschied von den Seinen nehmen.  
 Er feierte mit ihnen damals, so wie heute mit uns,  
 ein Pascha-Mahl, ein Mahl der Befreiung zum Leben  
 und zur Liebe.

**Deshalb nahm er in jener Nacht das Brot in seine Hände,**

**sprach den Lobpreis und sagte:**

**Nehmet und esset alle davon:**

**Das ist mein Leib,  
 der für euch hingegeben wird.**

**Am Ende des Mahles nahm Jesus auch den Becher  
 mit Wein in seine Hände,  
 dankte wiederum und gab ihn seinen Jüngern und  
 Jüngerinnen und sprach:**

**Nehmet und trinket alle daraus:**

**Das ist der Kelch  
 des neuen und ewigen Bundes,  
 mein Blut,  
 das für euch  
 und für alle vergossen wird  
 zur Vergebung der Sünden.**

**Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

**Geheimnis des Glaubens.**

**Deinen Tod, o Heiland, verkünden wir,  
 deine Auferstehung preisen wir,  
 bis du kommst in Herrlichkeit.**

Ja, Gott, dein Wille zum Leben endet nicht im Tod.  
 Du hast Jesus auferweckt, und wir feiern unsere Hoff-  
 nung,  
 dass du stärker bist, als alles, was uns zerstören und  
 von dir trennen kann.  
 Wir danken dir in Gemeinschaft unserer Kirche,  
 mit unserem Papst Franziskus und unseren Bischof Felix  
 Wir danken dir für alle Menschen,  
 die sich gegen den Tod und für das Leben einsetzen.  
 Wir danken dir für alle Menschen,  
 die für die Rechte der Schwächeren kämpfen.  
 Wir danken dir für alle Menschen,  
 die in den verschiedenen christlichen Konfessionen  
 und in den verschiedenen Religionen  
 oder auch außerhalb von ihnen für den befreienden  
 Glauben leben.  
 Wir danken dir für alle Menschen,  
 die unsere Resignation vermindern und unsere Hoffnung  
 stärken.  
 Wir danken dir für alle Menschen,  
 die liebevoll und geschwisterlich miteinander umgehen.  
 Wenn wir in der Nachfolge Jesu Sauerteig für die Welt  
 sind,  
 werden wir zu seiner Gemeinde  
 und dürfen dich, guter Gott  
 mit allen Heiligen und allen,  
 die uns in deine unendliche Liebe vorausgegangen sind,  
 loben und preisen.

**Durch Christus und mit ihm und in ihm  
 ist dir, Gott, gütiger Vater,  
 in der Einheit des Heiligen Geistes  
 alle Herrlichkeit und Ehre  
 jetzt und in Ewigkeit. Amen.**



# Gedanken zum Erntedankfest 2020

## 1 Sommersegen

Der gesegnete Regen,  
 der köstliche sanfte Regen,  
 ströme auf dich herab,  
 so wie er die Wiesen  
 wieder frisch ergrünen lässt.  
 Die Blumen mögen  
 zu blühen beginnen  
 und ihren köstlichen Duft  
 ausbreiten,  
 wo immer du gehst.  
 Der Regen möge  
 deinen Geist erfrischen,  
 dass er rein und glatt wird  
 wie ein See,  
 in dem sich das Blau des  
 Himmels spiegelt

und manches Mal ein Stern.  
 Leicht möge der Wind  
 dich umwehen  
 und dich tragen  
 wie eine Feder,  
 so wie Gottes Geist  
 dich anhaucht  
 und du wieder  
 neue Kraft schöpfst.  
 Das Licht der Sonne  
 möge dich anstrahlen,  
 dass du Wärme und Licht  
 spürst im Angesicht,  
 den Glanz und die Schönheit  
 von Gottes guter Schöpfung.

## 2 Zeugen gesucht

Gefragt sind Frauen und Männer,  
 die überzeugen,  
 weil sie überzeugt sind von dem,  
 was sie verkünden.  
 Gefragt sind Menschen,  
 die ausstrahlen,  
 was sie sagen und verkörpern,  
 wovon sie reden,  
 die einfach glaubwürdig sind.

Zeugen gesucht,  
 Gefragt sind Frauen und Männer,  
 die Zeugnis geben  
 von der Hoffnung, die sie trägt,

vom Vertrauen, das sie prägt,  
 von der Sehnsucht, die sie bewegt,  
 von Gott, der zu uns steht.

Zeugen gesucht.  
 So fing es an.  
 Damals in der Apostelgeschichte.  
 So geht es weiter.  
 Heute in der Kirche.  
 So bleibt Gottes schöpferischer Geist  
 am Werk  
 in und durch uns Menschen.

Paul Weismantel

### 3 Propheten der Zukunft

Manchmal ist es gut, etwas Abstand zu nehmen und zurückzublicken.

Das Reich Gottes zu verwirklichen, übersteigt nicht nur unsere Kräfte, auch unseren Blicken ist es verborgen.

Im Laufe unseres Lebens ist unser Beitrag zu diesem wunderbaren nur klein.

Nichts von dem, was wir tun, ist vollendet; anders ausgedrückt, bedeutet dies: das Reich Gottes ist außerhalb unserer Reichweite.

Das ist das Wesen des Menschseins.

Wir sähen Saatkörner aus, die eines Tages wachsen werden.

Die Saatkeimlinge bewässern wir in dem Wissen, dass sie die Versprechen der Zukunft in sich tragen.

Wir legen Grundmauern, die noch hochgezogen werden müssen.

Wir sind der Sauerteig, dessen Wirkung unsere Möglich-

keiten weit übersteigen wird.

Wir können nicht alles tun, – das zu begreifen, gibt uns ein Gefühl der Befreiung.

Dies gibt uns die Möglichkeit, etwas zu tun – und es gut zu tun.

Vielleicht wird nicht alles fertig, aber es ist ein Anfang, ein weiterer Schritt auf dem Weg, eine Gelegenheit, Gottes Gnade hereinzulassen, um das Werk zu vollenden.

Vermutlich werden wir nie das Endergebnis zu sehen bekommen, aber das ist der Unterschied zwischen Meister, Handwerker und Handlanger.

Wir sind die Handlanger, nicht die Handwerksmeister, wir sind die Diener, nicht der Messias.

Wir sind die Propheten einer Zukunft, die uns nicht gehört.

(Mgr. Oscar Romero – WBCA)

## Glaubensbekenntnis: Wer uns eint

Wir glauben an Gott, den Vater,  
den Schöpfer der Welt,  
der uns geschaffen hat als Mann und Frau;  
der uns in die Freiheit stellt,  
Leben zu erhalten, Frieden zu fördern;  
Sorge zu tragen für den Bestand der Erde,  
dass die Menschen dieser Welt zusammen gehören  
in Gleichheit und Gerechtigkeit.

Wir glauben an Jesus Christus,  
unsern Herrn und Bruder,  
geboren als Mensch in Israel von seiner Mutter Maria;  
erwählt, mit seinem Leben Gottes Nähe zu bezeugen.  
Er verkündete den Armen die Parteinahme Gottes,  
den Gefangenen Freiheit,  
den Blinden, dass sie sehen,  
den Unterdrückten Befreiung.  
Er litt, wurde gefoltert und getötet am Kreuz  
von den Mächtigen unter Pontius Pilatus.  
Auferweckt zum Leben und zur Hoffnung für alle.

Er befreit und eint uns weltweit  
ohne Rücksicht auf Entfernung,  
inmitten kultureller, religiöser und politischer Verschiedenheit  
und entgegen aller Trennung  
miteinander und füreinander zu leben.  
Er ruft uns zum dienenden Zeugnis.

Wir glauben an den heiligen Geist,  
die Kraft des neuen Lebens in Christus,  
der auch uns reich macht mit Mannigfaltigkeit in Einheit,  
der uns sendet mit dem Ziel,  
alle Menschen in neuer Gemeinschaft zusammen zu bringen  
durch ihn selbst,  
den in Vielfalt einen Gott,  
Vater, Sohn und heiliger Geist.  
Amen.

(Helmut Theodor Rohn)

# Predigtgedanken

Erntezeit – da müssen viele Kräfte zusammenspielen, damit wir die Ernte einfahren und verarbeiten können. Das wissen die Bauern und Bäuerinnen zu gut. Dazu braucht es viele Hände. So werden Arbeiter\*innen für Ernte und Verarbeitung angeworben. Die Rede Jesu an die 72 Jünger\*innen ist aus dem Alltag gegriffen.

„Die Ernte ist groß, es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!“

Die Gesandten nehmen nicht viel mit auf den Weg, doch überall wo sie sich einsetzen, sollen sie auch genug bekommen, sie sind des Lohnes wert. Auch eine Erfahrung aus dem Alltag.

Wir sagen Dank an alle, die mit ihrer Hände Arbeit, unsere Ernährung sicherstellen. Und sie haben alle ein Recht auf ausreichenden Lohn: angefangen bei den Bauern und Bäuerinnen bis hin zu allen, die in der Ernte-, Verarbeitungs- und Ernährungskette arbeiten.

Jesus hat eine Ernte im Blick, die im Kontext des Reiches Gottes steht und uns den Frieden bringt. In jedem Haus soll der Friede einkehren mit der Perspektive: Das Reich Gottes ist euch nahe!

Wir brauchen viele Arbeiter\*innen, die mit diesem Grundverständnis des Lebens unterwegs sind.

Wir wissen, dass viele Menschen und einige Organisationen und Parteien in einigen Teilen der sozialen Medien und teilweise auf den Straßen, ein anderes Grundprinzip vertreten. Sie wollen spalten statt verbinden.

Deshalb möchte ich heute am Erntedank allen gesellschaftlichen Kräften und Menschen Danke sagen, die sich das Grundverständnis Jesu zu eigen machen. Gute Nachrichten gehören in die Öffentlichkeit.

Was nährt den Zusammenhalt?

(Hier können Beispiele aus den Gemeinden und dem Engagement aufgerufen werden.)

Es sind Zeugnisse, die das Gemeinsame suchen, die ihr Leben immer als Lernort des Glaubens und der Entwicklung des persönlichen Lebens verstehen. Sie haben daran gearbeitet, dass der Friede in ihrem Herzen triumphieren kann. Der Kolosserbrief beschreibt dazu einige Grundübungen für den Alltag, damit Wachstum und Ernte möglich werden: Bekleidet euch also, als Erwählte Got-

tes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist!

Das sind Weisungen, die sind alltagstauglich! Ein Leben ohne Auseinandersetzung und Verständigung gibt es nicht. Doch das Wichtigste ist, den Zusammenhalt zu suchen.

Zeugen gesucht

Gefragt sind Frauen und Männer,  
die überzeugen,  
weil sie überzeugt sind von dem,  
was sie verkünden.

Gefragt sind Menschen,  
die ausstrahlen,  
was sie sagen und verkörpern,  
wovon sie reden,  
die einfach glaubwürdig sind.

Zeugen gesucht,

Gefragt sind Frauen und Männer,  
die Zeugnis geben  
von der Hoffnung, die sie trägt,  
vom Vertrauen, das sie prägt,  
von der Sehnsucht, die sie bewegt,  
von Gott, der zu uns steht.  
So bleibt Gottes schöpferischer Geist  
am Werk in und durch uns Menschen.

Dank allen, die die Courage haben, ihr Zeugnis einander zu schenken. Und mit allem danke ich Gott, dem Vater, dem Schöpfer allen Lebens und allem Friedens.

# Liedvorschläge

Ein Hinweis: Die Lieder aus dem Gotteslob sind nicht nur an der benannten Stelle zu gebrauchen.

## Beginn

- 455 Alles meinem Gott zu Ehren
- 720 Eingeladen zum Fest des Glauben
- 830 Und ein neuer Morgen
- 816 Ein Funke
- 269 Du Sonne der Gerechtigkeit

## Kyrie

- 161 Du rufst uns Herr

## Gloria

- 170 Allein Gott in der Höh
- 169 Gloria
- 167 Dir Gott im Himmel preis und Ehr
- 172 Gott in der Höh
- 383 Ich lobe meinen Gott

## Antwortgesang

- 443 Im Jubel ernten und Psalm 19
- 365 Meine Hoffnung und Psalm 1
- 615 Alles, was Odem hat und Psalm 150
- 406 Danket, danket dem Herrn und Psalm 92
- 629 Du führst mich hinaus in Weite und Psalm 30
- 73,1 Friede sei in deinen Mauern und Psalm 27
- 468 Gott gab uns Atem
- 464 Gott liebt diese Welt
- 456 Herr, du bist mein Leben
- 810 Doch reichte es nicht

## Halleluja

- 483 Taizé
- 362 Jesus Christ

## Credo

826 Ich glaube an den Vater

## Gabenbereitung

474 Wenn wir das Leben teilen

470 Wenn das Brot

748 Du bist das Brot

184 Herr, wir bringen in Brot und Wein

## Sanktus

853 Du bist heilig

854 Heilig, heilig, heilig

193 Heilig (Quack)

198 Heilig bist du großer Gott

## Akklamation

742 Deinen Tod

743 Amen

## Agnus Dei

839 Da berühren sich

842 Keinen Tag

840 Singt Gott

841 Pace e bene

## Danksagung

822 Hoffen, wider aller Hoffnung

405 Nun danket alle Gott

## Schlusslied

824 Mit dir überspringe ich Mauern

835 Wir machen uns auf den Weg

828 Unterwegs in eine neue Welt

843 Gestern und heute

834 Herr, wir bitten, komm und segne uns

380 Großer Gott

# Geschichten

## Die Ameise und die Grille

Eines Tages gingen eine Ameise und eine Grille gemeinsam des Weges. Sie kamen an einen kleinen Fluss, und die Grille sagte: „Ameise, meine Freundin, ich kann über den Fluss hinüberspringen. Wie steht es mit Dir?“ – „Das kann ich sicher auch“, antwortete die Ameise. Sofort sprang die Grille und hatte Erfolg. Auch die Ameise versuchte es, glitt aber aus und fiel ins Wasser. „Hilf mir, Grille, zieh mich mit einem Seil heraus“, rief sie ängstlich. Die Grille lief davon und suchte ein Seil. Da traf sie das Schwein, und sie sagte:

„Bruder Schwein, hilf mir, bitte. Gib mir ein paar von deinen Borsten, damit ich ein Seil machen kann, um der Ameise, die in den Fluss gefallen ist, zu helfen.“

Das Schwein antwortete: „Gib mir erst eine Kokosnuss. Dann werde ich dir viele meiner Borsten geben.“

Schnell lief die Grille davon und suchte die Kokospalme auf. Sie sagte:

„Hai Kokospalme, hilf mir, bitte. Gib mir eine von deinen Nüssen, damit ich sie dem Schwein geben kann, damit das Schwein mir von seinen Borsten gibt, damit ich ein Seil machen kann, um der Ameise, die in den Fluss gefallen ist, zu helfen.“

„Vertreibe erst die Krähe, die sich auf meine Blätter gesetzt hat, dann werde ich dir eine Kokosnuss geben“, antwortete die Palme.

„Krähe, hilf mir, bitte. Verlasse die Kokospalme, damit sie mir eine Nuss gibt, die ich dem Schwein geben kann, damit das Schwein mir von seinen Borsten gibt, damit ich ein Seil machen kann, um der Ameise, die in den Fluss gefallen ist, zu helfen.“

„Ich werde weggehen, vorausgesetzt, du gibst mir ein Ei“, antwortete die Krähe.

Die Grille lief davon, suchte das Huhn auf und bat:

„Huhn, hilf mir, bitte. Gib mir ein Ei, damit ich es der Krähe geben kann, damit sie die Palme verlässt und die Palme mir eine Nuss gibt, die ich dem Schwein geben kann, damit das Schwein mir von seinen Borsten gibt, damit ich ein Seil machen kann, um der Ameise, die in den Fluss gefallen ist, zu helfen.“

Aber das Huhn antwortete: „Bring mir ein paar Körner Reis und Mais, dann werde ich dir ein Ei geben.“

Schnell lief die Grille zu dem Vorratsspeicher und sagte:

„Vorratsspeicher, hilf mir, bitte. Gib mir etwas Reis und Mais, die ich dem Huhn geben kann um ein Ei zu bekommen, damit ich es der Krähe geben kann, damit sie die Palme verlässt und die Palme mir eine Nuss gibt, die ich dem Schwein geben kann, damit das Schwein mir von seinen Borsten gibt, damit ich ein Seil machen kann, um der Ameise, die in den Fluss gefallen ist, zu helfen.“

Der Vorratsspeicher sagte: „Vertreibe erst die Ratte, die sich in meinem Innern eingenistet hat. Dann werde ich Dir Reis und Mais geben.

Da sagte die Grille zur Ratte:

„Ratte, hilf mir, bitte. Verlasse den Vorratsspeicher, damit er mir Reis und Mais gibt, die ich dem Huhn geben kann um ein Ei zu bekommen, damit ich es der Krähe geben kann, damit sie die Palme verlässt und die Palme mir eine Nuss gibt, die ich dem Schwein geben kann, damit das Schwein mir von seinen Borsten gibt, damit ich ein Seil machen kann, um der Ameise, die in den Fluss gefallen ist, zu helfen.“

Die Ratte wollte nur unter der Bedingung fortgehen, dass sie zuerst Kuhmilch bekam.

Da ging die Grille zur Kuh und sagte:

„Bitte Kuh, hilf mir, gib mir etwas Milch, damit ich sie der Ratte geben kann und sie den Vorratsspeicher verlässt, damit er mir Reis und Mais gibt, die ich dem Huhn geben kann um ein Ei zu bekommen, damit ich es der Krähe geben kann, damit sie die Palme verlässt und die Palme mir eine Nuss gibt, die ich dem Schwein geben kann, damit das Schwein mir von seinen Borsten gibt, damit ich ein Seil machen kann, um der Ameise, die in den Fluss gefallen ist, zu helfen.“

Die Kuh antwortete: „Gib mir ein Bündel Alang-Alang, dann werde ich dir einen Becher frischer Milch geben. Schnell ging die Grille auf die Wiese, schnitt Alang-Alang, und nachdem sie es gebündelt hatte, gab sie es der Kuh. Von der Kuh bekam sie frische Milch und die gab sie der Ratte. Die Ratte nahm die Milch und verließ den Vorratsspeicher. Von dem Vorratsspeicher bekam die Grille einige Körner Reis und Mais, die sie gleich dem Huhn gab. Das Huhn gab ihr ein Ei, das sie schnell der Krähe gab. Die Krähe nahm das Ei und flog weg von der Kokospalme. Von der Palme bekam die Grille eine Nuss, die sie schnell dem Schwein gab. Und von dem Schwein bekam sie einige Borsten. Als die Grille die Borsten bekommen hatte, wand sie sie gleich zu einem Seil. Schnell half sie der Ameise, warf das eine Ende des Seiles in den Fluss und hielt das andere fest. Die Ameise kletterte auf das Seil und gelangte wohlbehalten wieder ans Ufer.

„Hab Dank, Grille meine Freundin“, sagte die Ameise erfreut.

„Aber bitte“, erwiderte die Grille lächelnd, „Freunde müssen einander helfen.“

Indonesien, aus: Kratz, E. U. (Hrsg), Diederichs Märchen der Weltliteratur: Indonesische Märchen (1995), leicht veränderte Erzählfassung: Sigrun Schwarz

## Die Geschichte vom kleinen Nachtwächter

Der kleine Nachtwächter eines unbedeutenden Dorfes findet im Morgenschein einen Cent. Er weiß, dass dieses Glück bedeutet. Aus Freude darüber bläst er in seinem Horn für alle Dorfbewohner, um sie zusammenzurufen. Und der Poet, die Marktfrau, der Schmied, das Blumenmädchen und der lausige Junge kamen herbeigeeilt. „Das Glück besucht mich heute Nacht“, verkündet der kleine Nachtwächter freudestrahlend. Und alle setzen sich nieder und warten auf das Glück, dass sich im Glücksscent angekündigt hatte.

Es wird ganz ruhig, alle lauschen in die Nacht hinaus. Der Wind raschelt leise in den Blättern, die Nachtigall

singt im nahen Wald, ab und zu schwebt eine Fledermaus vorbei. Sonst aber ist nichts zu vernehmen. Die Nacht hat sich ausgebreitet in ihrer tiefen Ruhe. „Wann kommt endlich das Glück?“ ruft der lausige Junge. Der Poet, die Marktfrau, der Nachtwächter und das Blumenmädchen wissen aber, dass das Glück bereits gekommen ist.

Weil sie in Eintracht beisammen sitzen, hören und lauschen bis zur Morgendämmerung. Denn wo Menschen beisammensitzen, aufeinander hören, versuchen, sich zu verstehen, dort ist bereits das Glück.



Katholische  
Landjugendbewegung  
im Bistum Münster e.V.

